

## Informationsbericht

- Santa María de la Esperanza, Olón, Ecuador
- 1. Januar – 30. Juni 2013

Liebe Mitglieder und Spender von GRATEFUL CHILDREN

Mit diesem Informationsbericht möchte ich Sie über die Verwendung Ihrer Mitgliederbeiträge und Ihrer Spendengelder im oben erwähnten Zeitabschnitt informieren. Am 7. März 2013 hat uns GRATEFUL CHILDREN den Betrag von CHF 12 500.— überwiesen, womit wir folgende Bedürfnisse abdecken konnten:

- CHF 8 834.— wurden für die Löhne von 4 Lehrern für 6 Monate benötigt.
- CHF 2 595.— benötigten wir für diverses Schulmaterial wie Bücher, Hefte, Papier und diverse Stifte
- Mit CHF 1 071.— beglichen wir die anfallenden Transportkosten.

Wir danken GRATEFUL CHILDREN und allen Wohltätern von Herzen, wenn wir auch für das kommende Halbjahr wieder mit Ihrer Unterstützung rechnen können. Wir werden die eingehende Spende vor allen Dingen wieder für unserer private Gandhi-Schule einsetzen, für die Finanzierung der Lehrerlöhne, Transportkosten der Kinder in die Schule und Transportkosten der Jugendlichen in die Sekundarschule. Wir wissen, dass Bildung der beste Weg in die Zukunft ist - und Eure Hilfe macht es möglich.

### Herzlich willkommen und alles Gute für die Zukunft

Wir betreuten im letzten Halbjahr 60 Kinder und Jugendliche. 40 Mädchen und 20 Knaben. Davon waren 7 Kinder jünger als 5 Jahre alt, 24 Kinder zwischen 6 und 12 Jahre alt und 29 Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahre alt.



Foto: Isabel Irmgard mit einigen Kindern

## Nichts geht über eine gute Ausbildung

In unserer Gandhi-Schule haben wir dieses Jahr 33 Schüler. Das Schuljahr hat dieses Jahr im Februar geendet, im März waren Ferien und im April hat das neue Schuljahr begonnen. Fast alle Kinder kommen immer mit grossen Lücken in ihrer Schulbildung bei uns an.

In der Klasse der Spezialbetreuung braucht man viel Geduld. Die Schüler müssen langsam stimuliert und die Konzentration verbessert werden. Die Fortschritte lassen oft auf sich warten. In einer Klasse gibt es in der Pause eine Streiterei zwischen 2 Schülern und der Lehrer verhindert gerade noch, dass die Faustschläge im Gesicht eines Kindes landen. In einer anderen Schulklasse ist Singstunde - ein Mädchen erstaunt mit ihrer schönen Stimme. Sie hat aber ein grosses Hindernis beim Gehen, das eine Bein ist 5 Zentimeter kürzer als das Andere. Wir sind dabei, für sie eine grosse Operation zu organisieren und dafür Spender zu finden.

Im Spezialunterricht bemüht sich die Lehrerin mit sieben Schülern. Sie fördert sie jeweils persönlich, bis sie dann nach Wochen oder Monaten alle ihre Lücken aufgefüllt haben. Dann können sie in die reguläre Schulklasse eingegliedert werden. Dank dieser Förderung müssen sie nicht ein ganzes Jahr zurückversetzt werden, was in einer staatlichen Schule geschehen würde.

Juan ist 8 Jahre alt und hat nie einen Kindergarten besucht. Er kann nicht einmal einen Bleistift halten, und so geht es jetzt zunächst darum, mit Übungen die Feinmotorik der Hände zu fördern.

## Neuigkeiten

Wir sind am Bauen, denn wir wohnen mit den Kindern räumlich immer noch reduziert. So sind wir sehr dankbar, dass wir am Hang weitere zwei Häuschen bauen können. Damit haben wir keine Kinder mehr in den bisherigen Häuschen in Manglaralto, was unsere Familie eint. Spendengelder aus der Schweiz und aus Ecuador ermöglichen die Finanzierung von diesem Neubau und machen ihn möglich. Wir hoffen, dass im September oder Oktober der Rohbau fertig sein wird. In diesen beiden Häuschen soll dann für 14-18 Kinder ein schönes vorübergehendes „Zuhause“ fertig sein.

Ansonsten sind wir immer noch am Umbauen und am zweckmässigen und vorteilhaften Ausstatten der Innenräume und der nun inzwischen auch schon 20 Jahre alten Infrastruktur, die wir von der Stiftung FIAT erhalten haben.

Ich hatte vorausgeahnt, dass dieses Jahr die staatliche Unterstützung für private Stiftungen sehr reduziert werden könnte, was auch eingetroffen ist. So konnten wir dieses Jahr nur wenige neue Kinder aufnehmen. Insgesamt gehören zu unserer Hoffnungsfamilie 60 junge Menschenleben, von zehn Monaten bis zu 17 Jahren.

Unsere männlichen Jugendlichen leben weiterhin auf dem Gandhi-Grundstück. Wir haben für sie einen guten männlichen Erzieher gefunden, während eine Laienmissionarin die Mutterrolle übernimmt. Das Projekt mit der Hühnerzucht geht dort weiter.

Auf dem Santuario ist der Rektor gewechselt worden. Jetzt haben wir einen pensionierten Priester aus Österreich. Er ist sehr väterlich und versteht es ausgezeichnet, die Kinder anzusprechen, sie zu integrieren und sie zu lieben. Diese Vaterfigur tut unseren Kindern so gut!

## Ein Herz schüttet sich aus

„Mein Vater hat meine Mutter, mich und all meine drei Geschwister verlassen. Warum, das wissen wir nicht. Das war hart! Wir alle haben viel geweint! Von unserem Vater haben wir nie mehr etwas gehört und die Nachbarn sagten, dass er mit einer anderen Frau fortgegangen ist. Daraufhin musste unsere Mutter arbeiten gehen. Ich hatte gar keine Lust mehr in die Schule zu gehen, aber meine Mutter hat das verlangt. Nach der Schule waren wir bis zum Abend allein, unsere Schulaufgaben

# GRATEFUL CHILDREN

haben wir nicht gut gemacht. Mutter kam immer müde von der Arbeit nachhause und sie hat uns oft beschimpft. Zum Essen gab es nicht viel, alles sei so teuer, hat sie gesagt. Eines Tages hat meine Mutter einen Mann mitgebracht. Sie sagte, dass er gut sei, auch für uns, dass er ihr neuer Ehemann ist und für uns der Stiefvater! Meine Geschwister und ich mochten unseren Stiefvater nicht! Ich bin dann 11 Jahre alt geworden, aber meinen Geburtstag hat man nie gefeiert. Mir war aufgefallen, dass mich mein Stiefvater immer komisch betrachtete, wenn ich am Spiegel mein langes Haar gekämmt habe, oder wenn ich in den Hinterhof gegangen bin, um mich dort zu duschen, da war ja die Wassertonne. All das machte mir Angst. Mutter sagte mir, dass ich bald eine „Señorita“ werden würde, Näheres hat sie mir nicht gesagt. Ob meine Angst damit zu tun hatte?

Eines Abends war meine Mutter ausgegangen. Meine Geschwister und ich waren eingeschlafen. Ich habe immer einen tiefen Schlaf, man muss mich rütteln, damit ich wach werde. Eines Nachts spürte ich etwas, ich dachte ich würde träumen. Etwas lastete auf mir... Ich riss die Augen auf, sah im Halbdunkel das Gesicht von meinem Stiefvater, der mich schon etwas entkleidet hatte. Meine Geschwister haben geschlafen, ich wollte schreien, aber seine Hand hat mir den Mund zugehalten. Ich konnte mich nicht wehren, ich schien als müsste ich sterben. Als alles vorüber war, hat sich mein Stiefvater davongeschlichen. Vorher hat er mir noch gesagt, dass er mich umbringen wird, wenn ich etwas meiner Mutter sage. So ging das ein ganzes Jahr, immer wieder... Wenn ich meiner Mutter von meinem Stiefvater erzählte, von meinen Ängsten, wenn ich versuchte ihr zu erklären was geschieht, hat sie mich immer geschimpft. Sie sagte immer, woher hast Du solche Träume? Schäme Dich! Ich verbiete Dir, daran zu denken! Dann habe ich die Mutter gebeten, mich und meine Geschwister wenigstens nie mehr in der Nacht allein zu lassen. An einem Abend war Mutter wieder nicht da, ich wollte vor Angst nicht schlafen. Da habe ich gehört, dass die Türe sich bewegte, ich tastete mich vorsichtig im Dunkeln durch das Zimmer, und weil das Fenster offen war, konnte ich mich schnell im letzten Augenblick hinausretten und um Hilfe schreien. Die Nachbarn kamen mir zu Hilfe. Das war der Anfang meiner Rettung und so bin ich hierhergekommen. Als Mutter mich zum letzten Mal besuchte, hat sie mir gesagt ich solle sagen, dass alles eine Lüge sei, sonst käme mein Stiefvater ins Gefängnis und ich bin dann schuldig daran. Jetzt habe ich wieder Angst.“

Zu diesen Aussagen braucht es keine weiteren Erklärungen, es ist klar was es kostet, all das zu erleben, zu überwinden und zu heilen und wie viele Konflikte und Nachwirkungen das bringt, auf lange Zeit, wenn nicht ein ganzes Leben.

## Danke

Wir haben am 7.3. 2013 die Überweisung von USD 13 099.74 erhalten, die wir wieder ganz für die Bildung und damit für die Lebensgrundlage der uns anvertrauten Menschenleben eingesetzt haben. Eure finanziellen Gaben, zusammengeschweisst mit unserem Herzen und unserer Hingabe, machen Entscheidendes in jungen Menschenleben möglich. Das ist ein Grund zur Hoffnung. Von Herzen Dank an alle: Dank für die erwiesene Grosszügigkeit und Solidarität. Danke an alle, die Kontakte suchen und aufrechterhalten, danke auch an jene Verantwortlichen, die verwalten, abrechnen und Einblick geben.

Ganz liebe Grüsse von der „Hoffnungsfamilie“ in Ecuador.

Isabel Irmgard  
Santa María de la Esperanza

Dieser Bericht wurde vom Heim Santa María de la Esperanza, basierend auf einem Raster von GRATEFUL CHILDREN, erstellt und durch GRATEFUL CHILDREN leicht überarbeitet, jedoch inhaltlich nicht verändert.

## Anhang

Genaue Verwendung der Spendengelder (in CHF):

07.03.2013	Zahlungseingang	12 500.—	
	<b>Lehrerlöhne</b>		
01.2013	4 Lehrer, Monat Januar	1 305.37	
02.2013	4 Lehrer, Monat Februar	1 305.37	
03.2013	4 Lehrer, Monat März	1 305.37	
04.2013	4 Lehrer, Monat April	1 639.35	
05.2013	4 Lehrer, Monat Mai	1 639.35	
06.2013	4 Lehrer, Monat Juni	1 639.35	
	<b>Schulmaterial</b>		
04.2013	Div. Schulmaterial	1 966.44	
05.2013	Div. Schulmaterial	628.77	
	<b>Transportkosten</b>		
Januar- Juni	Santuario – Collegio Manglaralto Gandhi – Schule Santuario	1070.63	
	<b>Total</b>	<b>12 500.—</b>	<b>12 500</b>

### Detaillierte Bedürfnisse für das Halbjahr Juli bis Dezember 2013

1. Ausbildung: Finanzierung der Lehrerlöhne, Schulgebühren der Kinder
2. Übernahme Transportkosten